

emmt

Keller noch Tiefgaragen.

«Bei der Pfaffnern wurde ein Rekordpegelstand von 2,75 Metern gemessen.»

Markus Schneitter
Gemeinderat Vordemwald

Hochwasser geschützt werden.

«Es ist toll, wie die Nachbarschaftshilfe funktioniert und greift», sagt Vordemwalds Frau Vizeammann Karin Berglas. Sie war zusammen mit ihren Ratskollegen Max Moor und Markus Schneitter im Dorf unterwegs. Sie dankten den Hilfskräften und sprachen den Geschädigten Mut zu. «Es schmerzt im Herz», sagt Karin Berglas, «wenn man zum Beispiel das Team des Restaurants untere Säge sieht. Zuerst war das Gasthaus lange wegen Corona geschlossen und nun kommt noch das Hochwasser dazu. Ihnen bleibt momentan nichts erspart.» Auch Gemeindeammann Max Moor blieb nicht vom Hochwasser verschont. Er hat erst vor weni-

gen Tagen sein Haus fertig renoviert.

Totalschaden im Materiallager der Vereine

Die Vordemwalder Vereine, die ihr Materiallager im Keller der Turnhalle haben, müssen Totalschaden anmelden. Die Musikgesellschaft, der Rollhockeyverein, die Theatergruppe und weitere sind betroffen. «Am Dienstag habe ich noch für mehrere Tausend Franken Material in den Keller gebracht», erzählt ein Mitglied des Rollhockeyvereins. Auch die Rollhockeyhalle war rund 20 cm überflutet. Mit vereinten Kräften und bis tief in die Nacht wurde mit mehreren Wassersaugern und Pumpen gearbeitet. «Nun beginnt das grosse Aufräumen», sagt der Feuerwehrkommandant. «Wie lange das ganze dauert, weiss ich nicht.» Unvorbereitet war Roman Nöhiger nicht auf diesen Abend, «es stand nämlich eine Einsatzübung auf dem Programm». Dass daraus ein Ernstfall wurde, lag nicht in seiner Macht.

Weitere Bilder und Videos dazu finden Sie auf unserer Website.

www.zofingertagblatt.ch



In Bottenwil wurde am Donnerstagabend an der Weiermattstrasse ein grosser Weier sichtbar. Bild: THR

Die Badi Reiden bleibt zu

Der Technikraum der kürzlich renovierten Reider Badeanstalt hat Schäden erlitten.

Von den heftigen Gewittern am Donnerstag war das Wiggertal besonders stark betroffen. Von 17.16 Uhr bis 21.17 Uhr gingen bei der Einsatzleitzentrale der Luzerner Polizei rund 190 Ereignismeldungen ein. Diese betrafen vor allem überschwemmte Strassen, Unterführungen, aber auch Wassermassen, die in Häuser flossen – und umgestürzte Bäume. Verletzte wurden keine gemeldet.

Am stärksten betroffen waren Reiden, Pfaffnau, Roggliswil, Altshofen, Wikon sowie Altbüron und Grossdietwil. Im Einsatz standen rund 200 Angehörige von insgesamt acht Feuerwehren. «Die Sachschäden können noch nicht abgeschätzt werden», heisst es in der Polizeimitteilung.

Das Gemeindegebiet Reiden war stark tangiert vom Hochwasser: Laut Roland Röhlin, Kommandant der Feuerwehr Wiggertal, gingen rund 130 Schadenmeldungen ein. Gestern Morgen war das Wasser zwar oberflächlich abgelaufen. Die Bäche hatten wieder normale Pegelstände erreicht. Die Feuerwehrleute pumpen aber immer noch die Keller von Liegenschaften aus – und das Untergeschoss der Badi Reiden.

«Der Moosbach, der vom Reidermoos kommt, hat die Badi Reiden unter Wasser gesetzt», erklärt Röhlin. Das Wasser stand schon einen halben Meter hoch an der Fensterfront und drohte die Badi zu überfluten; das passierte einmal 1986. «Damals war es aber schlimmer», sagt Badi-Geschäftsführer Michael Clark. Diesmal drangen die Wassermassen «nur» in den Technikraum ein. Im Keller lagert das Schwimmbad Chemikalien wie Ozon, Chlor und Säure. Clark und sein Team handelten rasch: «Wir konnten rechtzeitig verhindern, dass die Substanzen auslaufen.»

Die Infrastruktur im Technikraum war kürzlich erneuert worden. Innert Minuten standen die neuen Pumpen, Anlagen



Die Fluten drangen in den Technikraum der kürzlich renovierten Badi Reiden ein.

Bilder: ran

und Schaltkästen unter Wasser. «Das ist anstrengend und frustrierend», sagt Clark. Bis 30. Juni bleibt die Badi Reiden nun geschlossen. Fachleute klären ab, wie und wann es weitergeht.

Laut David Jurt von der Gemeinde Reiden sind vom Hochwasser drei kommunale Liegenschaften betroffen: das Sporthaus in Reiden sowie die Schulhäuser Langnau (Zivilschutzanlage und im Kindergarten) und Richenthal (Technikraum). «Unsere Leute sind am Aufräumen», sagte der Leiter Bau und Infrastruktur gestern. Den Schaden könne man noch nicht beziffern.

Der Huebbach wurde zum reissenden Fluss

In Langnau trat der Dorfbach über die Ufer und füllte Keller links und rechts der Dorfstrasse. «In Richenthal waren auch viele Objekte betroffen», so Feuerwehrkommandant Roland Röhlin. Auch hier hatte sich der Huebbach, der in Richenthal entspringt und nach Langnau hinunterfliesst, in ein reissendes braunes Schlammungetüm verwandelt. Ein Schulbus von Langnau nach Richenthal blieb auf halber Strecke stecken.



Der Badmeister der Badi Reiden verpflegt die Feuerwehrleute mit Snacks.

Laut Röhlin war die Feuerwehr mit 70 bis 80 Personen im Einsatz. «Viele unserer Mitglieder waren selbst betroffen und mussten dem Wasser wehren», erklärt er. Deshalb kam Verstärkung von der Feuerwehr Hürntal und der Stützpunktfeuerwehr Zofingen, sie stellten auch mehr Wassersauger und Pumpen zur Verfügung. Gemeindepräsident Hans Kunz meint auf Anfrage, ein Unwetter sei immer eine schlimme Sache. «Wir haben aber Glück im Unglück gehabt. Es sind keine Menschen zu Schaden gekommen.» Den Einsatz der Feuerwehr bezeichnet Kunz

als vorbildlich und den Nachbarfeuerwehren ist er dankbar für deren Unterstützung.

In Wikon ereigneten sich im Hintermoos drei Erdrutsche. Wege im Weidli waren überschwemmt und eine Unterführung bei Schildknechts. Carmen Hodel, die im Gemeinderat für Bildung und Sicherheit zuständig ist, findet ebenfalls Worte der Anerkennung für die Feuerwehr Wiggertal. «Der Gemeinderat Wikon bedankt sich bei den Helden des Alltags für ihren unermüdlichen Einsatz.»

Marc Benedetti

ANZEIGE

Hochwasserschaden?

Wir helfen rasch und unkompliziert.

Melden Sie sich bei uns.

Samstag und Sonntag, 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

mobilier.ch

Generalagentur Zofingen
Raphael Arn

Untere Grabenstrasse 16
4800 Zofingen

T 062 746 90 00
zofingen@mobilier.ch

die Mobiliar